

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 42 (1964)
Heft: 5

Rubrik: 46e assemblée des délégués = 46. Delegiertenversammlung ; Anträge an die 46. Delegiertenversammlung vom 31. Mai 1964 in Lausanne ; Arthur Flury, Basel, 80 Jahre

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE

BULLETIN SUISSE DE MYCOLOGIE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und
der Vapko, Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz

Organe officiel de l'Union des sociétés suisses de mycologie et de la Vapko,
association des organes officiels de contrôle des champignons de la Suisse

Redaktion: Julius Peter, Untere Plessurstraße 92, Chur. *Druck und Verlag:* Benteli AG, Buchdruckerei, Bern-Bümpliz,
Telephon 66 39 11, Postcheck III 321. *Abonnementspreise:* Schweiz Fr. 10.-, Ausland Fr. 12.-, Einzelnummer Fr. 1.-. Für
Vereinsmitglieder gratis. *Insertionspreise:* 1 Seite Fr. 90.-, ½ Seite Fr. 48.-, ¼ Seite Fr. 25.-, 1/8 Seite Fr. 13.-.
Adressänderungen melden Vereinsvorstände bis zum 2. des Monats an *Paul Staudenmann, Bonstettenstraße 7, Bern.*
Nachdruck, auch auszugsweise, ohne ausdrückliche Bewilligung der Redaktion verboten.

42. Jahrgang – Bern-Bümpliz, 15. Mai 1964 – Heft 5

46^e assemblée des délégués

Le comité central présente ses compliments aux sections de l'Union des sociétés suisses de mycologie et les invite cordialement à se faire représenter à la 46^e assemblée des délégués qui aura lieu à Lausanne, Buffet de la gare CFF, Salle des XXII cantons, le dimanche, 31 mai 1964. Début des délibérations à 10 heures.

Ordre du jour

1. Discours d'ouverture
2. Appel
3. Election des scrutateurs
4. Procès-verbal de la dernière AD (cf. bulletin n° 7/1963)
5. Rapports annuels
 - a) du président central (cf. bulletin n° 1/1964)
 - b) du président de la commission technique
 - c) du groupe de travail des sections romandes
 - d) du président de la commission de la bibliothèque
 - e) du président de la commission des diapositives
 - f) du rédacteur
 - g) de la commission des planches en couleurs
 - h) de la commission médico-toxicologique
6. Rapport du caissier
7. Rapport et propositions de la commission de gestion
8. Distinctions
9. Mutations
10. Propositions du comité central

11. Budget et fixation des cotisations
12. Elections
 - a) d'un président central pour la période administrative 1964–1967
 - b) de la section devant désigner un nouveau membre de la commission de gestion
13. Désignation de la section chargée d'organiser la prochaine AD
14. Divers

46. Delegiertenversammlung

Sonntag, den 31. Mai 1964, 10 Uhr, im Bahnhofbuffet Lausanne, «Salle des XXII cantons».

Zentralpräsident: E. H. Weber

Übersetzer: M. Barraud

Protokollführer: F. Halser

Traktanden

1. Eröffnungswort des Zentralpräsidenten
2. Appell
3. Wahl der Stimmenzähler
4. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 3. März 1963 (veröffentlicht in Nr. 7/1963 der SZP)
5. Jahresberichte
 - a) des Zentralpräsidenten (veröffentlicht in Nr. 1/1964 der SZP)
 - b) des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission
 - c) des Arbeitsausschusses der welschen Sektionen
 - d) des Präsidenten der Bibliothekkommission
 - e) des Präsidenten der Diaskommission
 - f) des Redaktors der SZP
 - g) der Kommission für farbige Reproduktionen
 - h) der Medizinisch-toxikologischen Kommission
6. Kassabericht
7. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
8. Ehrungen
9. Mutationen: Ein- und Austritte von Sektionen
10. Anträge an die Delegiertenversammlung 1964
11. Budget und Festsetzung des Jahresbeitrages
12. Wahlen
 - a) des Zentralpräsidenten für die Amtsperiode 1964–1967
 - b) der Geschäftsprüfungskommission
13. Festsetzung des Tagungsortes der Delegiertenversammlung 1965
14. Diverses und Umfrage

Anträge an die 46. Delegiertenversammlung vom 31. Mai 1964 in Lausanne

1. Antrag des Bündnerischen Vereins für Pilzkunde

Im Jahre 1969 feiert der Verband sein 50jähriges Bestehen. Um dieses Ereignis würdig begehen zu können, beantragen wir die Äufnung eines Jubiläumsfonds. *Die Minimaleinlage pro Geschäftsjahr müßte Fr. 500.– betragen.*

Begründung: Das 50-Jahr-Jubiläum wird ein Markstein in der Geschichte unseres Verbandes sein. Es ist aber nicht möglich, auch nur eine bescheidene Feier in einem Jahr zu finanzieren. Der vorgeschlagene Betrag müßte als Minimum betrachtet werden. Daher sollte der Vorstand die Einlage je nach Geschäftsgang erhöhen können. Wir sind überzeugt, daß auch in weniger guten Geschäftsjahren der Minimalbetrag dem Fonds zugewiesen werden könnte. Somit stünden für das Jubiläum mindestens Fr. 2500.– bereit, was eher als wenig zu bezeichnen ist.

Stellungnahme der Geschäftsleitung: Die Geschäftsleitung empfiehlt nach Rücksprache mit der Geschäftsprüfungskommission Ablehnen des Antrages.

2. Antrag des Verbandsvorstandes

Der Verbandsvorstand unterbreitet das überarbeitete Reglement für die Redaktion der SZP und beantragt den Delegierten dessen Annahme (siehe Beilage).

Begründung: Durch verschiedene DV-Beschlüsse wurde das Reglement vom Jahre 1954 (Delegiertenversammlung in Aarau) überholt (z. B. Zeilenhonorar).



Arthur Flury, Basel, 80 Jahre

Am 1. Juni 1964 wird unser verehrter Basler Mykologe, Herr Arthur Flury, im Kreise seiner Familie seinen achtzigsten Geburtstag feiern. Der Vorstand, die Redaktion und die 3200 Mitglieder des VSVP gratulieren dem rüstigen und immer noch aktiven Verbands-Ehrenmitglied allerherzlichst zu seinem Wiegenfest. Wir haben Herrn Flury gebeten, uns zu erlauben, einige Erlebnisse aus seiner langjährigen mykologischen Tätigkeit aufzeichnen zu dürfen.

Es begann so, daß unser junger Arthur sich erst einmal eine Lebensexistenz aufbaute und die Laufbahn eines Postbeamten einschlug. Mit 18 Jahren zog er von seinem Geburtsort Niederwil (SO) nach Basel, wo er dank seiner Tüchtigkeit im Laufe der Jahre zur höchsten Stufe seines Arbeitskreises, zum Postverwalter, aufstieg. Doch dazwischen lag eine lange Zeit – die Pionierzeit der Pilzkunde in der Schweiz, und da war unser Arthur mit Leib und Seele dabei. Der Zauberstab der Mykologie berührte ihn 1912, als er bei seinen ausgedehnten Wanderungen im

Jura in die damals noch so pilzreichen Wälder vorstieß, wo Steinpilze, Reizker und Eierschwämme noch ein ungestörtes Dasein fristeten. Der Entschluß reifte in ihm, sich so «ganz nebenamtlich» zum Pilzkenner auszubilden. Doch das war damals nicht so einfach, denn auf dem Büchermarkt waren nur die beiden Pilzbücher von Julius Rothmayer zu finden, deren Texte noch ungeklärt und deren Farbdruck noch recht mangelhaft war. Wir können uns vorstellen, wie viele Enttäuschungen es gab, wenn die Rothmeyerschen Pilze in der Natur nicht auffindbar waren und die wirklich gefundenen Pilze nicht mit den Rothmeyerschen übereinstimmen wollten.

Doch wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg. In jenen Jahren schmiedete sich der berühmte Freundeskreis Flury–Sueß–Knapp zusammen, der für alle drei zu großem Erfolg führen sollte. Im Jahre 1915 erschien endlich das epochemachende Werk von Ricken mit mikroskopischen Angaben über Sporen und Hyphen. Jeder der drei Freunde schaffte sich ein Mikroskop an, und nun ging es auf wissenschaftlicher Grundlage, zähe und verbissen, doch stetig aufwärts. Ganze 15 Jahre lang trafen sich die Freunde *täglich*, um Erfahrungen und Beobachtungen auszutauschen und sich gegenseitig anzuspornen. Herr Flury sagte uns lachend, daß es ihnen damals schien, als ob die ganze Welt nur aus Pilzen bestehe. Im Jahre 1919 war die Zeit reif, daß sich unter Führung des bewährten Freundeskreises der Verein für Pilzkunde Basel bildete. Als im Jahre 1923 die «Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde» ins Leben gerufen wurde, war es wieder unser Freundestrio, das gemeinsam die Redaktionsarbeiten übernahm. Die Redaktionsarbeit bestand im kritischen Sortieren von eingegangenen Manuskripten – doch nur allzuoft mußten die Artikel von den geplagten Redaktoren selbst geschrieben werden. Ohne diese selbstlose Leistung unserer Freunde wäre die SZP in jenen mageren Jahren bestimmt an «Stoffmangelkrankheit» eingegangen. Als nach Jahren erst die schwere Redaktionsbürde von dem inzwischen erstarkten Verbands übernommen wurde, ruhten unsere Freunde nicht auf den Lorbeeren – im Gegenteil, nun arbeitete sich jeder in ein Spezialgebiet der Mykologie ein. Knapp wurde zum international anerkannten Hypogäenforscher, während Flury und Sueß die mykologischen Texte schrieben für das im Entstehen begriffene Großwerk «Vita Helvetica». Herr Flury entwickelte sich außerdem zum Spezialisten für die damals noch fast unbestimmbare Gattung der Täublinge. Dies mag der Grund sein, daß er den ehrenvollen Auftrag erhielt, die bedeutende Monographie über *Russulae* des verstorbenen deutschen Mykologen J. Schaeffer völlig zu überarbeiten und zu erweitern. Außer zahllosen neuen Erkenntnissen waren alle Revisionsarbeiten, die J. Schaeffer von 1934 bis 1944 zusammengetragen hatte, einzubeziehen. Herr Flury löste diese Riesenarbeit mit viel Takt, Einfühlungsvermögen und großem persönlichem Fachwissen. So entstand die musterhafte Neuauflage des *Russula*-Werkes, die in der ganzen Welt Bewunderung und Anerkennung gefunden hat.

Es ist in diesem Rahmen unmöglich, aufzuzählen, was Herr Flury im Laufe der Jahre für den Verband und die Ausbildung dessen Mitglieder geleistet hat: Redigieren der Verbandsstatuten, Schaffung eines Registers für die SZP 1923–1957, Bearbeitung der Texte aller vier Schweizerischen Pilztafeln, Besuche von ausländischen und inländischen Tagungen, Veranstaltung von Pilzausstellungen usw. Dazu führte er eine ausgedehnte Korrespondenz mit vielen ausländischen und

schweizerischen Mykologen. Etwa 700 selbstgemalte Aquarelle und unzählige Originalstudien von schwerbestimmbaren Pilzarten warten der Verarbeitung und Zusammenfassung.

Viele arbeitsreiche, erfüllte Jahre liegen hinter ihm. Doch der Dank, ja die Verehrung aller schweizerischen Pilzfreunde ist ihm gewiß. Gerne suchen wir Jünger seinen klugen und gütigen Rat. Seiner lebenswürdigen Gattin danken wir für ihr großes Verständnis für unsere oft so langfädigen Anliegen und für ihre so oft beanspruchte Gastfreundschaft. Unserm lieben Verbands-Ehrenmitglied Herr Arthur Flury aber wünschen wir noch viele fruchtbare Jahre in Gesundheit und Glück. Ad multos annos!

Der Verbandspräsident: E.H. Weber

Lösung der Pilzbestimmungsaufgabe Nr. 11: Phlegmacien

1. *Phlegmacium nemorense* (Fr.)
2. *Phlegmacium dionysae* (R.Hry)
3. *Phlegmacium aureoturbinatum* (Secr.)
4. *Phlegmacium glaucopus* (Schff. ex Fr.) Wünsche,
var. *glaucopus* (Fr.)

Fünzig Lösungen sind eingetroffen. Es ist auffallend, daß die glücklichen Besitzer der Phlegmacien-Monographie von Dr. Moser fast ausnahmslos alle Aufgaben vollständig und richtig gelöst haben. Wer jedoch *nur* das Bestimmungsbuch von Dr. Moser verwendet hat, ist bei der Bestimmung von *Phlegmacium nemorense* oft nur bis zum Formenkreis *varicolor* vorgedrungen und hat sich für die Arten *varicolor* oder *largum* entschieden. Es muß zugegeben werden, daß im Bestimmungsbuch die Angaben für die Sporengröße von *nemorense* fehlen, doch das Buchenblatt auf der Skizze deutet unmißverständlich auf einen Standort im Laubwald, was das Vorkommen der Art *Phl. varicolor* ausschließt. Diese Bestimmungen können deshalb leider nicht als vollständig gelöst betrachtet werden. Völlig verunglückt sind die Bestimmer, die sich auf das Bestimmungsbuch von Habersaat verlassen haben. Habersaat hat in der Frühzeit der Phlegmacien-Erforschung versucht, die Klump-, Zwiebel-, Dünnpfüße allein durch die Fleischfarben weiter zu unterteilen. Heute wissen wir, daß nur wenige, besonders intensiv durchgefärbte Arten sich aus Knollen und Fleischfarbe bestimmen lassen. Alle neueren Autoren sind sich einig, daß die Phlegmacien sich nur durch eine stets wechselnde Kombination von *mehreren* Merkmalen bestimmen lassen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen bekanntgeben, daß im Rahmen des laufenden Systematikkurses in nächster Zeit die Fortsetzung über Cortinarien erscheinen wird. Der Grund der langen Unterbrechung ist das Erscheinen der Phlegmacien-Monographie von Dr. Moser. Dieses Werk ist so grundlegend und neu für die Phlegmacien-Bestimmung, daß niemand mehr über Phlegmacien schreiben kann, ohne dieses Werk gründlich studiert und ausprobiert zu haben.

Artikelverfasser und Redaktion beehren sich, folgenden Pilzbestimmern für ihre in allen Teilen richtigen und vollständigen Lösungen zu gratulieren: